

Brief von Otto Lilienthal an Emile Veyrin
handschriftlich, rückübersetzt aus dem Französischen

Original: L'aéronaute, Paris
Transkription veröffentlicht in „Otto Lilienthal's Flugtechnische Korrespondenz“
Otto-Lilienthal-Museum Anklam 1993

Berlin, den 18. Juni 1894

In der Februarausgabe von L'aéronaute haben Sie sich so positiv über meine Flugversuche geäußert, daß ich mich veranlaßt sehe, Ihnen ausdrücklich dafür zu danken.

Ich hoffe, daß Sie mit den Vorschlägen an Ihre Landsleute, gleichfalls praktische Flugübungen anzustellen, Erfolg haben werden. Ihre überzeugenden Hinweise auf die Analogie zwischen der Vervollkommnung des Velozipeds und der Entwicklung der Flugmaschine werden hoffentlich viele Menschen zu Flugversuchen veranlassen. Wenn sich ein neuer Sport in der Luft entwickelt, werden davon wichtige Anstöße für die Vervollkommnung des Flugwesens ausgehen.

Ich bin gegenwärtig im Begriff, auf diesem Wege einen wichtigen Schritt vorwärts zu kommen.

Die Schwierigkeiten, die sich aus der Tatsache ergeben haben, daß mein letztes Übungsgelände so weit entfernt war, haben mich veranlaßt, in unmittelbarer Umgebung Berlins einen künstlichen Hügel von 15 m Höhe und 60m Basisdurchmesser in Form eines Kegels zu errichten. Von diesem Hügel kann ich ohne Gefahr nach allen Seiten abfliegen.

Die praktischen Versuche sind ein wichtiges Element, und ich hoffe, durch häufigere Experimente, bei denen ich jetzt auch schlagende Flügel verwende, neue interessante Ergebnisse zu erzielen.

In Ihrem Artikel in der Februarausgabe von L'aéronaute befindet sich, wie auch im Vorwort der Ausgabe vom Januar 1894, ein Irrthum, den ich richtigstellen möchte. In zwei Absätzen ist davon die Rede, daß der Deutsche Kaiser dem Verein zur Förderung der Luftschiffahrt 50.000 Mark für die Fortsetzung meiner Flugversuche zur Verfügung gestellt hat. Das ist nicht richtig. Die besagte Summe ist vielmehr ausschließlich für wissenschaftliche Ballonfahrten bestimmt, während ich mit nichts anderem als mit meinen eigenen finanziellen Mitteln rechnen kann. Es sind auch einzig eigene Mittel, mit denen ich den für die weiteren Experimente wichtigen Hügel errichtet habe.

Vielleicht werden Sie Gelegenheit haben, diese falschen Informationen in L'aéronaute zu berichtigen. Für den Fall, daß die "Société française de navigation aérienne" Versuche anstellt, wie ich sie durchführe, wäre ich sehr gern bereit, meine Kenntnisse und Erfahrungen zur Verfügung zu stellen, sei es durch Berichte über meine bisherigen Übungen oder durch Beantwortung an mich gerichteter Fragen.

Ich möchte Sie noch darauf aufmerksam machen, daß ein Aufsatz über die jüngsten Experimente noch im Laufe des Sommers erscheinen wird.

Es grüßt hochachtungsvoll

Otto Lilienthal